

Der Bildungsgrad mancher Kurpfuscher zeigt sich oft schon in ihrer Schreibweise

Autor(en): **Hunzike**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1917)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-989109>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Bildungsgrad mancher Kurpfuscher zeigt sich oft schon in ihrer Schreibweise.

Ich habe schon sehr oft auf Kurpfuschern
 gesehen im Jahre 1902 von einem
 Kurpfuschern nachher in Berlin war
 und dort nicht gefast worden konnte,
 habe ich in kurzer Zeit gefast,
 worüber ich sehr wertvolle Dankschreiben
 und gefast bekommen habe, von demselben
 Portierten, ich habe sehr viele andere
 Kammern von sehr hohen Professoren,
 und sogar haben sie mit bei der Angestalt
 d. H. G. der ganzen Angestalt Wilhelm von
 Preußen kommen lassen, worüber ich eben
 fast ein glanzvolles Dankschreiben bekommen
 habe,
 Glaubt man mich Kammern mit sehr
 ich sehr sehr.
 Wollen Sie genügt sein und mit mir zu
 Unternehmungen, so steht Ihnen zu jeder Zeit
 mein Kommando zur Verfügung, aber
 natürlich unter dem Vorbehalt meines
 Rechts.

Götting
 Prof. Dr. von
 der Medizin und
 Querschnitt auf
 Johann von

Die Herren Kurpfuscher nennen
 sich mit Vorliebe „Doktor“, „Pro-
 fessor“, „Dozent“, „Mitglied wis-
 senschaftlicher Akademien“ usw.,
 dabei zeigt aber schon ihre Schrift,
 dass es mit ihrer Bildung bitterböse
 steht.

Visitenkarte des Kurpfuschers Schaub,
der, bevor er sich Professor nannte,
in einer Färberei, einer Buchhand-
lung, einem Coiffeurladen & einem
Optikergeschäft arbeitete.

Professor Emil Schaub

Professor emeritus und Extra-Dozent a. d. Freien mediz. Hochschule
in Paris, Doctor h. c. der Fakultät hermet. Philosophie,
Ehren-Doctor der Gnost. Universalkirche in Lyon

Mitglied des Allgemeinen Psychologischen Institutes zu Paris, der Astronomischen
Gesellschaft Frankreichs, des Geographischen Instituts der Neuen Universität
zu Brüssel, des Literar-Philosophischen Salons in Paris

Ehren-Mitglied des Italien. Instituts für experimentelle Psychologie, der Societa
Alchemica Italiana, der Social-Akademie der Integralen Wissenschaften,
des Großen Martinisten-Kollegiums zu Alexandrien

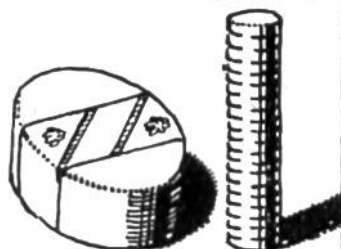
etc. etc.

(Danksch. 15.7.60 Basel I.)

Der Bildungsgrad der meisten Kurpfuscher ist ein sehr niedriger; das zeigt sich oft schon in ihrer Schreibweise. Als Beispiel mag der abgebildete Brief eines derartigen Volksbeglückers dienen.

Welches Unheil durch einen solchen Kurpfuscher angerichtet werden kann, sucht unser erstes Bild eindrücklich zur Darstellung zu bringen. Der bekannte „Naturarzt“ R. in Z. war selbst an Pocken erkrankt, ohne das Leiden diagnostizieren (bestimmen) zu können und gab trotzdem seine Sprechstunden. Dadurch wurde die Seuche auf seine Patienten übertragen und eine Pockenepidemie mit zirka 45 Erkrankungen und 11 Todesfällen war die Folge dieser Unkenntnis. Da der Kurpfuscher keine ärztliche Ausbildung besitzt, so ist er nicht imstande, gefährliche Leiden von harmlosen zu unterscheiden. Besonders verhängnisvoll ist dies bei Krebs, Lungentuberkulose und ansteckenden Krankheiten, d. h. bei allen Leiden, bei denen ein möglichst frühzeitiges Erkennen und sachgemäßes Behandeln (Operation, Höhenbehandlung, Absonderung) von der allergrössten Tragweite ist. Durch die unheilvolle Tätigkeit der Kurpfuscher gehen Jahr für Jahr in unserem Vaterlande eine

**HEILMITTEL GEGEN
TRUNKSUCHT** PREIS
12.50 Fr.



ENTHÄLT
ENZIANWURZEL
ENZIANEXTRAKT
BÄRLAPPSAMEN



WERT
60 Cts.

RHEUMAMITTEL

PREIS
5 Fr.



ENTHÄLT
CAJEPULÖL
CAMPHERÖL
MANDELÖL



WERT
25-40 Cts.

GEHÖRÖL

PREIS
11.25 Fr.



ENTHÄLT
FETTE ÖLE
TIERÖL
SALMIAKGEIST

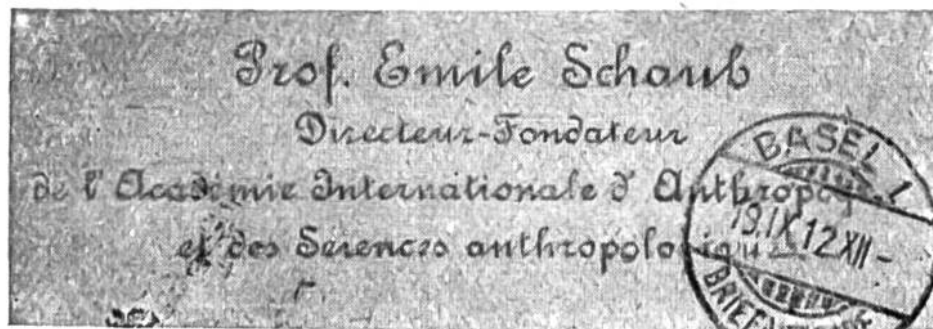


WERT
1.90 Fr.

Preise viel gepriesener Heilmittel und ihr wirklicher Wert.

grosse Zahl Menschen zugrunde, die hätten gerettet werden können, wenn sie rechtzeitig in ärztliche Behandlung gekommen wären. Nicht nur durch Ausübung ärztlicher Tätigkeit, sondern auch durch den Verkauf fast wertloser Geheimmittel, die in schwindelhafter Weise angepriesen werden, suchen viele Kurpfuscher sich zu bereichern. Eines unserer Bilder zeigt, wie sich bei einigen Geheimmitteln der bezahlte Preis und der wirkliche Wert zueinander verhalten. Unsummen werden jahraus jahrein von einem betörten und betrogenen Publikum für solche Mittel ausgegeben.

Dr. Hunziker, Vorsteher des Gesundheitsamtes Basel.



Emil Schaub ist weder Arzt noch Doktor, noch Professor, sondern von Beruf Optiker.